

Fähnli-schiessen war ein Erfolg

Uttigen Das vom Schützenbund angestrebte Ziel von 80 Schützen für das diesjährige Fähnli-schiessen sei knapp verfehlt worden, teilen die Aareschützen Kiesen-Oppligen mit. Bei den Schiessen an zwei Abenden sie richtige Schützenfeststimmung aufgekommen. Tagessieger wurde Heinz Pfander von den Aareschützen mit 95 Punkten. Das nächste Fähnli-schiessen findet am 11./18. und 19. August 2023 in Kiesen statt. (pd)

Fähnli-schiessen 2022. Resultate Sektionswettkampf: 1. Gerzensee Feld 87,818 Pt. 2. Wichtrach Schützen 87,462 Pt. 3. Aareschützen Kiesen-Oppligen 85,000 Pt. 4. Uttigen Feld, 84,500 Pt. Gewinner Sektionspreis. Wanderkanne und Kampffahne: Gerzensee Feld. Holzsteller: Wichtrach Schützen. Wanderbecher: Aareschützen Kiesen-Oppligen. Einzelranglisten. Gewinner Jungschützenpreis: Schützen Wichtrach, Tellenbach Pascal 82 Pt. Gewinner Einzelpreise. Aareschützen Kiesen-Oppligen, Pfander Heinz 95 Pt. Wichtrach Schützen, Herzig Albert 92 Pt. Gerzensee Feld, Hirschi Fritz 90 Pt. Uttigen Feld, Walther Erich 90 Pt. Fähnli-schiessen: 1. Pfander Heinz, Aareschützen 95 Pt. 2. Walther Bruno, Uttigen Feld 93 Pt. 3. Herzig Albert, Wichtrach Schützen 92 Pt. Freistich: 1. Herzig Albert, Wichtrach Schützen 39 Pt. 2. Hirschi Fritz, Gerzensee Feld 38 Pt.; Herzig Walter, Wichtrach Schützen 38 Pt. Gruppenwettkampf: 1. Feldschützen Gerzensee Schloss 434 Pt. 2. Feldschützen Gerzensee Schwarzbrenner 430 Pt. 3. Schützen Wichtrach Amigos 423 Pt.

Sieg für Erlenbach-Wimmis

Schiessen Beim 43. Kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal Gewehr 300 Meter in der Thuner Guntelsey massen sich über 190 Gruppen. Im Feld A gewannen die Schützen der Gruppe Krattigen SG 1 (Christian Kummer, Florian Riesen, Markus Indermühle, Alexandra Loat und Jürg Schick). Das Tageshöchstresultat erzielte René Rufener, Schwanden Militär 1, mit 199 Punkten im Halbfinal. Erlenbach-Wimmis SG 1 heissen die diesjährigen Sieger im Feld D mit den Schützen Hans Rudolf Fankhauser, Jörggu Baumgartner, Fritz Kunz, Walter Sigrüst, Erwin Boss mit 715 Punkten. Im Feld E setzte sich im Final Erlenbach-Wimmis SG 1 mit 683 Punkten mit den Schützen Edwin Kalen, Michael Kämpf, Simon Isler, Sandro Messerli und Bruno Wyssmüller durch. (pd)



Unterwegs mit Rollski: Zum ersten Mal wird in der Region Thun nicht nur trainiert, sondern auch um Spitzenzeiten gekämpft. Foto: PD

Im Sommer mit Ski rennen

Thun/Steffisburg Gegen 50 Teilnehmende werden am Wochenende am ersten Rollski-Double um Spitzenzeiten kämpfen. Das Rennen geht über zwei Etappen.

Stefan Kammermann

«Im Hinterkopf hatte ich das Thema schon lange», sagt Seraina Mischol vom Nordischen Skiclub (NSK) Thun. Was die ehemalige Spitzenlangläuferin meint, ist ein Rennen auf Rollski im Sommer. Auf offene Ohren gestossen ist die Sportlerin aus Oberhofen bei Künstler Martin Lüthi, besser bekannt als Heinrich Gartentor aus Horrenbach-Buchen, der seit längerem eine Affinität zum nordischen Skisport hat. «Er brachte viele Ideen. Ich überlegte, was machbar ist», fährt Mischol fort.

An diesem Wochenende ist es nun so weit: Zum ersten Mal steht in der Region Thun, Steffisburg, Homberg und Heiligenschwendli das Rollski-Double-Rennen auf dem Programm. Am Start stehen werden mit den schmalen Latten auf zwei Rädern gegen 50 Teilnehmerinnen und

Teilnehmer. Das Rennen wird in zwei Läufen durchgeführt. Zum einen gilt es am Samstag, mit der ersten Etappe auf der Panzerpiste in Thun mittels Massenstart und im Skating-Stil je nach Kategorie eine oder mehrere Runden auf der 3,6 Kilometer langen Strecke zu meistern.

In die Hügel des Zulgtals

Die zweite Etappe führt am Sonntag im klassischen Langlaufstil in die Hügel des Zulgtals bis nach Heiligenschwendli. Ge-

«Vielleicht entwickelt sich daraus ja eine Serie.»

Seraina Mischol
Nordischer Skiclub (NSK) Thun

startet wird beim Schwimmbad Steffisburg. Die knapp neun Kilometer lange Strecke führt über Homberg und die Multenegg zum Ziel beim Tennisplatz in Heiligenschwendli. Grossmehrerlich sind die Sportlerinnen und Sportler auf Gemeindestrassen unterwegs. Einzelne kurze Abschnitte führen am Sonntag in der Region auch über Kantonsstrassen. «Während des Rennens sorgen Sicherheitsleute für die Verkehrsregelung», erläutert Seraina Mischol.

Mit Steffisburg, Homberg, Heiligenschwendli und Thun sind insgesamt vier Gemeinden involviert. «Wir haben überall offene Türen eingearnt», betont die Organisatorin vom NSK Thun. Und: «Das macht Freude, wir sind sehr glücklich.» Zumal die Idee keine Eintagsfliege bleiben soll. Solche Rennen gebe es kaum in der Schweiz. «Vielleicht entwickelt sich daraus ja eine Serie», so die

ehemalige Spitzenlangläuferin weiter. Es gehe nun vorab darum, Erfahrungen zu sammeln. Denn in der Szene werde auch darüber nachgedacht, was zu tun sei, wenn der Schnee zunehmend zur Mangelware werde.

Ein Trainingsgerät

Vorderhand seien die Rollski vorab ein Mittel zum Sommertraining für geübte Langlaufende. Um mit Rollski unterwegs zu sein, brauche es eine gewisse Erfahrung. «Geübte Langläufer können dies», sagt Mischol. Sie und ihr Mitorganisator Martin Lüthi freuen sich jedenfalls auf den Anlass: «Wir sind gespannt auf die Rückmeldung der Teilnehmenden und der Clubs.»

Wie sie weiter ausführt, sind Nachmeldungen bis eine Stunde vor dem Start möglich. Und die ehemalige Spitzensportlerin hat noch einen weiteren Grund zur Freude. Nachdem im Februar

2021 das traditionelle Langlaufrennen im Eriz aus dem Dornröschenschlaf geholt wurde, sind am 11. und 12. März 2023 zuhinterst im Zulgtal die JO-Schweizer-Meisterschaften auf den schmalen Latten angesagt.

So läuft das Rollski-Double

Der Startschuss zur ersten Etappe des Rollski-Double fällt am Samstag, 27. August, um 16 Uhr auf der Panzerpiste in Thun. Gelaufen wird auf einem Rundkurs im Skating-Stil. Die zweite Etappe von Steffisburg über Homberg nach Heiligenschwendli startet am Sonntag, 28. August, um 9.30 Uhr beim Schwimmbad Steffisburg. Während der Renndauer ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. (sku)

Weitere Informationen sind erhältlich unter www.nskthun.ch.

Berggenuss auf der Alp Oltscheren abseits des Trubels

Wandertipp Die Alp ist im Rahmen einer landschaftlich reizvollen, aber anspruchsvollen Wanderung zu Fuss erreichbar.

Mit seinem Dutzend Alphütten und Nebengebäuden sieht der Alpstafel Bielen wie ein kleines Dorf aus. Er liegt auf der vorderen Kante einer Hochebene im Tal des Oltschibachs und befindet sich damit an schönster Aussichtslage. Tief unten liegt das Aaretal, auf der gegenüberliegenden Talseite erstreckt sich der Sonnenhang des Haslibergs, links davon, über den Brünigpass hinweg, öffnet sich die Sicht bis zum Sarnersee.

Das Panorama ist malerisch, doch man muss es sich verdienen. Die Alp Oltscheren ist abgelegen und nur nach einem mehrstündigen Fussmarsch zu erreichen. Für Kenner macht sie das umso attraktiver, liegt sie doch abseits des Trubels und bietet damit genussvolle Bergeinsamkeit.

Tiefblick zum Hinterburgsee

Ausgangspunkt der Wanderung ins Oltschibachtal ist die Axalp. Auf dem Familienwanderweg

zum Hinterburgsee geht es bis Farnigen, wo man hangwärts abzweigt und zum Chrutmettli hochsteigt. Nur noch sanft aufsteigend gelangt man zum Ur-

serli. Der Weg ist stellenweise exponiert und hangseits mit einer Kette gesichert. Entsprechend spektakulär ist die Aussicht: Weit unten in der Tiefe

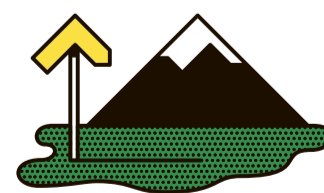
sieht man den Hinterburgsee blaugrün schimmern.

Von der Alphütte im Urserli an geht es zusehends steil aufwärts. Die Route zieht sich durch teilweise stark zerklüftetes und entsprechend schwierig zu begehendes Karstterrain. An einigen besonders steilen und exponierten Stellen erleichtern fix an den Fels geschraubte Drahtseile den Durchstieg.

Wochenend-Wanderung

Der Sattel ist der höchste Punkt der Tour. Der passähnliche Übergang stellt die Verbindung ins Tal des Oltschibachs sicher. Der Bergbach entspringt in der Südflanke des Axalphorns und fliesst durch einen weiten Geländekessel talwärts. Wegen des Schiessbetriebs auf dem nahen Fliegerschiessplatz Axalp sind die höher liegenden Gebiete des Tals und damit auch der Bergweg von Montag bis Freitag gesperrt. In vielen Kehren zieht sich der

Weg durch den Grashang zu den Alphütten von Oberfeld hinunter. Auf einem mit Kies bedeckten Alpsträsschen steigt man weiter ab zum Stafel Bielen. Frei und unverbaut mäandriert der Oltschibach durch das Tal.



Teilweise weglos auf Alpweiden, dann wieder auf Waldpfaden steigt man ab zur weitläufigen Streusiedlung Zaun (auf der Landeskarte als Züün bezeichnet). Vom Schutzunterstand Bim Schärm gelangt man in mehreren Kehren zum Züünstäg hinunter. Etwas monoton ist das

nächste Teilstück bis Balm: Ein Kiessträsschen führt pfeifengerade durch die Ebene. Wesentlich reizvoller ist der letzte Abschnitt der Tour. Entlang der Aare ist zwischen Wiesen, Obstbäumen und Hecken ein Naturweg angelegt, der immer wieder schöne Ausblicke zum Wasser bietet. Die Wanderung endet im Zentrum von Meiringen.

Andreas Staeger

Anreise: Mit dem Postauto ab Brienz nach Axalp/Sportbahnen.
Rückreise: Ab Meiringen mit der Bahn.
Route: Axalp – Urserli – Oltscheren – Zaun – Meiringen.
Wanderzeit: 5 h 20 min.
Streckenlänge: 16,6 km.
Höhendifferenz: 550 m Aufstieg, 1480 m Abstieg.
Technik: schwer.
Kondition: anspruchsvoll.
Ideale Saison: Anfang Juni bis Ende Oktober.



Im Abstieg von der Oltscherenalp nach Meiringen wird der Weiler Zaun durchquert; im Hintergrund der Hasliberg. Foto: Andreas Staeger